



Salzburg, 17. August 2014

Höhlenforscher im Salzburger Uniklinikum

Wie bereits gestern berichtet: „Der 27-jährige verunglückte polnische Höhlenforscher ist sichtlich geschwächt aber bei gutem Allgemeinzustand“, erklärt Primar Univ.-Prof. Dr. Herbert Resch, Chef der Uniklinik für Unfallchirurgie am Salzburger Uniklinikum erleichtert. Mit leichten Unterkühlungen, einem leichten Schädelhirn-Trauma, linksseitigen Becken- und Rippenbrüchen, zahlreichen Blutergüssen und Schwellungen wurde der Höhlenforscher Marek Gizowsky in der Nacht auf Samstag nach einer zweitägigen Rettungsaktion ins Uniklinikum Salzburg eingeliefert und liegt zur Zeit auf der Anästhesie-Intensiv-Wachstation.

**Bildrechte SALK/Weinberger
Abdruck honorarfrei**

Bild 1 v.l.n.r.:

**Dr. Jacob Krammer
Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Notarzt im Rettungsteam;
Höhlenforscher Marek Gizowsky;**

Bild 2 v.l.n.r.:

**Dr. Jacob Krammer
Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Notarzt im Rettungsteam;**

**Primar Univ.-Prof. Dr. Peter Gerner
Vorstand Uniklinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin;**

**Primar Univ.-Prof. Dr. Herbert Resch
Vorstand Uniklinik für Unfallchirurgie und Sporttraumatologie;**

Höhlenforscher Marek Gizowsky;

Rückfragen an:

Mag. Mick Weinberger

Leiterin SALK Unternehmenskommunikation & Marketing

Mobil: +43/0676 89972 1007

m.weinberger@salk.at

presse@salk.at

www.salk.at